

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Den 20. December 1823.

Inhalt.

Einige Momente des Einzugs J. K. H. der Kronprinzessin in Berlin. — Zweynhblige Charade. — Schulsachen. — Wohlthätigkeitsanzeigen. — Frankens Denkmal. — Verzeichniß der Geborenen etc. — 72 Bekanntmachungen. — Nachsicht, an die Leser.

So wolle denn, du herrliches Fürstenpaar,
Im festen Bunde glücklich des Lebens Bahn!
Dich empfing des Volkes Liebe,
Begleiten wird dich des Volkes Treue.

Einige Momente

des Einzugs J. K. H. der Kronprinzessin in Berlin.

Ein geistvoller und gemüthlicher Zuschauer, der am Tage des Einzugs sich dem Eindruck dessen, was um ihn her vorging, um so unbefangener und ruhiger hingeben konnte, als ihn eine Beschreibung davon zu entwerfen nicht zugemuthet war, fand sich von dem imposanten Anblick, von welchem er Augenzeuge gewesen war, so mächtig ergriffen, daß er nicht etwa in der ersten Aufregung, sondern nach Verlauf der
XXIV. Jahrg. (51) bey:

benden folgenden frohbewegten Tage, nachstehende Schilderung entwarf.

Schon viele Tage vor dem 28ten November sah man bey uns Alles in der lebendigsten Thätigkeit für die Anstalten zum Empfange der edeln Königstochter. Am Abend zuvor fand sich das Volk in demjenigen Theile der Stadt, durch welchen Sie am andern Tage Ihren Weg nehmen mußte, schon in großer Menge ein, so daß es schwierig war, hindurch zu kommen. Niemand war mehr zu seinen häuslichen alltäglichen Beschäftigungen gestimmt; Jeder wollte die Freude des kommenden Tages vorempfinden, und ohne deutliches Bewußtseyn seines Zweckes begab man sich auf die Straßen, nach den Plätzen, über welche die hohe Braut feyerlich einherziehen sollte. Es war erfreulich wahrzunehmen, wie gerade auf diese Weise die aufrichtigste Wahrheit der Volksfreude sich unwillkürlich ausdrückte, wie die Ungeduld sich zu erkennen gab, mit welcher die Ankunft der Auserwählten unsers vielgeliebten Kronprinzen erwartet wurde.

Am andern Tage sollte der Einzug Mittags 1 Uhr statt finden. Aber noch ehe der Tag anbrach, hörte man schon das ungeduldige Treiben des Volks auf den Straßen, das mit dem Zunehmen des Tages wuchs. Alles lief, ritt und fuhr, wie wenn schon Vieles versäumt wäre. Einzelne Trupps Handwerker in Festkleidern, mit den behänderten Insignien ihres Gewerbes, eilten zu den Versammlungsplätzen ihrer Zünfte, die dem Zuge der Prinzessin sich anzuschließen vorhatten. Gepuzte Frauen und Mädchen bestiegen die für die Zuschauer erbauten Estraden und nahmen schon früh ihre Plätze ein, ahnend, daß das Außerordentliche des Tages

Tages

Tages vielleicht manchen Unbefügten zu einer außerordentlichen Besignahme ihres wohlverworbenen Rechts veranlassen möchte. Um 10 Uhr waren die Straßen und Plätze, welche der Zug passieren mußte, schon mit Tausenden von Menschen angefüllt und die amphitheatralisch gebaueten Estraden seufzten schon unter der Last der erwartungsvollen Zuschauer. Alle Fenster waren geöffnet und ließen im Innern dreyn auch vier Reihen Köpfe sehen. Einige hatten sich auf einzelne Pfähle postirt, die oben kaum platt und Fußesbreit waren, und man las deutlich in ihren Gesichtern den festen Entschluß, in dieser beschwerlichen Stellung Stundenlang bis zu dem wichtigen Moment zu verharren. Andere saßen auf den Schultern der Statuen und ritten auf deren Köpfen; die Dächer des Königl. Schlosses, des Opernhäufes, der Universität, der Bibliothek, der Akademie, des neuen Wachtgebäudes waren wie die Straßen von Menschen belebt; selbst oben auf der Kuppel der katholischen Kirche waren menschliche Gestalten sichtbar und an den Masten der auf der Spree liegenden Fahrzeuge schwankten waghalsige Schiffer. Auf ebener Erde war dichtes Gewühl und die Zuschauer von oben zweifelten an der Möglichkeit des Einzuges, weil die Volksmasse wie eine undurchdringliche Phalanx erschien. 11 Uhr kam heran und dies war die Zeit, von wo an die Bahn für den Zug der hohen Braut sollte frey gehalten werden. Berittene Militär, das so sparsam als möglich und nicht zur Parade, sondern nur zur Aufrechthaltung der Ordnung aufgestellt war, stand in zwey Reihen vom Brandenburger Thore bis an dasjenige Portal des Königl. Schlosses, in welches der Zug eintreten sollte. Beyde Reihen, bisher im

dich:

dichten Volkshaufen und einander in einiger Entfernung gegenüberstehend, näherten sich gegenseitig, bis sie in der Mitte der Bahn zusammentrafen. Nun begaben sie sich, langsam rückwärts reitend, wieder auseinander und theilten so auf die schonendste Weise das drängende Volk, das nun zu beyden Seiten in desto dichteren Massen wogte. Wenn sonst Maafregeln, welche die öffentliche Ordnung fordert, oft augenblicklichen Unwillen erregen, so störten sie doch jetzt keinen in der Freude seines Herzens; Jeder war nachgiebiger gestimmt; Jeder sah ein, was nothwendig war und ließ sich willig drängen. So entstand nun ein gewiß über 50 Fuß breiter Weg, der von Niemanden als hin und wieder von einem im Dienst befindlichen Officier betreten und von Niemanden befahren werden durfte, als den zur Empfangs-Cour sich nach dem Königl. Schlosse begebenden Prinzen, Gesandten und andern hohen Personen. Der Contrast zwischen der leeren und breiten mittlern Bahn und dem zu beyden Seiten drängenden bunten Gewühl machte einen eigenen Eindruck; der innere Raum wurde wie ein geheiligter Platz betrachtet, und in Jedem wurde die Vorstellung von dem, was sich darauf begeben sollte, immer lebendiger. Noch hatte die Ungeduld zwey Stunden zu überwinden! zwey Stunden mußten die Märtyrer auf einzelnen Pfählen noch balanciren, zwey Stunden die Schiffer in der Luft schweben, die auf den Dächern noch den Novemberwind ertragen, die auf den Schultern der Statuen noch die kalten Steinbilder umarmen.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

II. Schwesylbige Charade.

Zur Auflösung der Charade im 48. Stück des Wochenblatt.

Der Erste that, das Zweyte,

So ward das Ganze draus.

Bald führte man ins Weite

Den argen Wicht hinaus.

Hier legt' ohn alle Gnade

Ein gar gestrenger Mann

Aus voriger Charade

Die dritte Sylb' ihm an.

Und nun — nun kam noch besser:

Denn jeko zog ihn gar

Der Mies' und Menschenfresser

Empor mit Haut und Haar.

Selbst hatte' er sich zum Lohne

Bereitet solch Geschick,

Und hieß zu Schimpf und Hohne

Mit Recht ein Galgenstrick.

§.

Chronik der Stadt Halle.

Sch u t s a c h e n.

Des K. Majestät haben dem Rector der Hauptschule Herrn D. Dieß, als ein Zeichen der Anerkennung seiner vieljährigen Verdienste das Prädicat eines Professors bezulegen geruhet und die Bestallung Allerhöchsteigenhändig vollzogen.

2. Wohlthätigkeit.

Indem ich noch den Empfang eines Packets Wäsche von Fr. J. L. für die Familie Zschänge in Wohl dankbar beschleunige, erlaube ich mir bey der Annäherung des schönen Weihnachtsfestes folgende Bitte an die, die nicht ermüden im Gutes thun. Nur in der Voraussehung, es möge keinem Wohlwollenden auffallen, daß ich schon wieder ein Fürsprecher der Nothdürftigen bin, habe ich diese Zeiten niedergeschrieben. Unter der großen Anzahl meiner Katechumenen befinden sich diesmal nämlich mehrere höchst dürftige Knaben, die auf Othern confirmirt werden sollen, und die nicht einmal Gesangbücher haben; theils sind diese Knaben verwaist, theils haben sie solche arme Eltern, die sie kaum ernähren können, wie soll ihnen nun die höchstnothigen Bücher anschaffen? Unserer Armenkasse kam ich dies nicht zumuthen, meine Kräfte übersteigt es, für sie Alle zu sorgen — was bleibt mir also übrig, als der heyl. Wunsch: möchten sich doch Wohlthäter finden, die das freundliche Geburtsfest des Herrn, sich selbst wie jenem armen Knaben verschönerten durch ein Geschenk, was den höheren Zweck hat, nicht den Leib, sondern den Geist zu nähren und zu bilden.

Der Prediger Böhm e.

Ferner ist für unsere Waisen zum Weihnachtsgeschenke eingesandt worden: Von Frau St. B. 2 Thlr.; von Frau H. B. 2 Thlr. 17 Sgr.; von Frau Prof. B. 4 Stück graues und 1½ Pfund roth und blaues Garn; 3½ Pfund Glachs und 8 Ellen Kattun; von Fräul. A. K. 20 Ellen Gingham; von Frau Prof. D. 3 Thlr.; von Hr. Prof. C. 1 Thlr.; von Frau Dr. v. B. 2 Thlr.; von Hr. v. W. 5 Thlr.; von D. 5 Thlr.; von Herrn St. D. 3 Thlr.; von Hr. P. M. 3 Stück Kattun und 3 Stück Krepontücher; von den Geschwistern Clara und Malvina verschiedenes Spielzeug und ein Näh-

käst-

fäſtchen; aus der Sparbüchse der Fr. Jul. B. 6 Gr.; von Z. einen Korb Nessel; von W. Sp. einen dergl.; von M. M. 3 Thlr.; von F. S. 6 Rattun- und 6 Kreppontücher; 6 Paar neue Schuhe und 3 Pfund Wolle zu Strümpfen von M. F. Außerdem sind mehrere alte Kleidungsstücke eingesandt worden.

Für Alles ſtatten wir im Namen der armen Kinder wiederholt unsern herzlichsten Dank ab.

(Im vorletzten Stücke des Wochenblattes ist zu lesen: von dem Schuhmachermstr. Herrn G. und statt Fräulein R., Fräulein H.)

Der Frauenverein. M a a ſ.

Den Empfang folgender Wohlthaten für die Stadt-Armenschule als: 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. zu Schuhen für die Knaben der Arbeitsanstalt von dem Herrn Bürgermeister D. Mellin; 2 Thlr. für einige fleißige Kinder von Fr. P. G.; 5 Thlr. für die Speiseanstalt der arbeitenden Knaben von D. und 11 Pfund Glachs von der Frau M. v. K., bekennet mit innigster Dankbarkeit.

Die Inspection der Stadt-Armenschule.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

113) Bey der Feyer der 50jährigen Verheirathung des gewesenen Unterofficiers T a a z sind zum Besten der Armen gesammelt 21 Sgr. 3 Pf.

114) Eine von H. geschenkte und von R. bezahlte Schuld 22 Sgr. 6 Pf.

115) Denuncianten Antheil in einer Stempelangelegenheit abgeliefert von dem Wohlthät. Magistrat 10 Sgr.

116) Der hiesige Lombard hat von verschiedenen Auktionen zur Armencaſſe abgeliefert 117 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.

Die Curatoren ic. Lehmann, Runde.

4.

Frankens Denkmal.

Zu Frankens Denkmal sind baar eingekommen:

Von der Schuljugend zu Eisdorf, eingesendet durch den Herrn Superintendent D. Tiemann 1 Thlr. 15 Sgr.; von dem Herrn Glockengießer Becker 2 Thlr.; von dem Herrn Kreiseinnehmer Kleewitz in Halberstadt 2 Thlr.; von der Schuljugend in Schwert, eingesendet durch Herrn Superintendent Dr. Tiemann 27 Sgr. 6 Pf.

Bis heute sind subscribirt:

115 Thlr. Gold 690 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Cour.
u. baar 22½ „ 200 „ 21 „ 10 „

137½ Thlr. Gold 891 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. Cour.

Das Gold 137 „ 15 „ — „

in Summa 1028 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
November, December 1823.

a) Gebörne.

Marxenparochie: Den 21. Nov. ein unehel. Sohn.
(Nr. 1627)

Ulrichsparochie: Den 12. Dec. dem Zimmergesellen
Schmidt ein S., Gottlieb Franz. (Nr. 1652)

Morixparochie: Den 15. Nov. dem Fleischermeister
Brummer eine T., Auguste Christiane. (Nr. 568.) —

Den 28. dem Schuhmachermeister Dietz eine T., Marie
Friederike Elisabeth. (Nr. 700.) — Den 9. Dec. ein

unehel. Sohn. — Den 10. dem Rattunmachergesellen
Schmidt eine Tochter, Auguste Wilhelmine Friederike.
(Nr. 2186.)

Katholische Kirche: Den 8. Dec. eine unehel. T.
(Nr. 484.)

Glanz

Glauchau: Den 18. Nov. dem Händler Zabel ein S.,
Friedrich Louis Albert. (Nr. 1738.) — Den 2. Dec.
dem Kunstgärtner Lupe ein S., Wilhelm August Her-
mann. (Nr. 1768.) — Den 11. dem Kaufmann Lau-
tenschläger Zwillingesöhne, der jüngste Franz Otto.
(Nr. 2015.)

h) Getraete.

Marienparochie: Den 7. December der Schlossers-
meister Lange mit K. E. Meusel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Dec. des Handarbeiters
Martagk nachgel. F., Rosine Christine Sophie, alt
21 J. 6 M. 2 Z. Nervenschlag. — Den 11. des
Handarbeiters Beyer S., Heinrich Gottfried, alt 3 W.
3 Z. Keichhusten. — Den 12. des pensionirten Sene-
vannen Gradehand Ehefrau, alt 50 J. 11 M. 2 W.
4 Z. Magenkrampf.

Ulrichsparochie: Den 6. Decbr. des Schuhmachers-
meisters Zeuner S., Carl Robert, alt 2 M. Streckfluß.

Moritzparochie: Den 9. Dec. der Schuhmacherselle
Handke, alt 39 J. Auszehrung.

Domkirche: Den 10. Decbr. der Justizcommissarius
Jordan, alt 39 J. 2 M. 1 W. Nervenschlag.

Neumarkt: Den 9. Decbr. der Strumpfwirkermeister
Kellner, alt 45 J. Auszehrung. — Den 12. des
Zimmergesellen Sichtner gewesene Ehefrau, alt 56 J.
11 M. 1 Z. Schlagfluß.

Glauchau: Den 8. Decbr. des Buchdruckers Neugold
Wittwe, alt 52 J. 7 M. 1 W. 1 Z. Auszehrung. —

Den 11. des Kaufmanns Lautenschläger ältester
Zwillingesohn, alt 1 Stunde, Schwäche. — Den 13.
des Sattlermeisters Katsch Sohn, Friedrich Wilhelm
Albert, alt 4 M. 2 W. 3 Z. Schlagfluß.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Der Katalog von den Musikalien meines Leihinstituts hat so eben die Presse verlassen, und ist in der Krieger'schen Sortiments-Buchhandlung für 1 Sgr. 3 Pf. zu bekommen.
Ch. Richter.

Bekanntmachung
zur Zeit- und Erbverpachtung.

Unter höherer Autorisation soll theils das Hospitals, Vorwerk St. Cyriac in der hiesigen Vorstadt Glaucha auf sechs Jahre von Trinitatis 1824 bis dahin 1830 zur Zeitverpachtung verlicitiret, theils soll unter gänzlicher Aufhebung jener Oekonomie in Erwartung eines günstigen Erfolges mit der einleitenden Erbverpachtung

a) der zu jenem Vorwerk gehörigen Wiesen mit der Korbweiden-Magung in 19 einzelnen Parcellen,

b) der dazu gehörigen Aecker in 56 einzelnen Acker-

c) des sogenannten Saalbergs — eines Ackerflecks zwischen Halle und Böllberg gelegen, von 10 Morgen 103 Quadrat Ruthen zu einer Baumanpflanzung, und

d) der dem Hospital zustehenden Koppelhütung auf den Wiesen und Aeckern der Halle'schen Feldflur — ein Versuch gemacht werden.

Da in Absicht der Zeitverpachtung zur Aufnahme der Gebote ein Termin auf

den 6ten Januar 1824

und zur Erbverpachtung, bey welcher die Gebote auf das Erbstandsgeß neben dem bestimmten jährlichen Canon in Roggen aufgenommen werden, ein Termin

auf den 7ten Januar und folgende Tage

jede'mal Bermittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr von dem unterzeichneten Magistrats Rathhause anberaumbt worden; so laden wir hierzu Besitz- und Zahlungsfähige Liebhaber durch diese öffentliche Bekanntmachung ein.

Die

Die desfallsigen Bedingungen, so wie die Pacht- und Nutzung-Anschläge nebst dem Inventario können vorher von den resp. Bierungelustigen jeden Morgen von 9 bis 12 Uhr in der rathhänlichen Kanzley nachgesehen, auch Erstere von dem Herrn Kanzley-Inspector Adlung gegen Erlegung der Copialien in Abschrift ertheilt werden.

Halle, den 28. November 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Lehmann.

Auction. In dem Hause der verwitweten Frau Professor Noß sub Nr. 155 auf der Fleischerstraße soll hier sollen Dienstags den 23sten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr eine Schreibkommode von Mahagoniholz, ein dergleichen Schreibschrank, sechs Stück Kochstühle, silberne Löffel, Leinenzug und männliche Kleidungsstücke, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant gerichtlich verauctio- nirt werden. Halle, den 15. December 1823.

Vermöge Auftrags. Krüger, Königl. Landgerichts- Secretair.

Es wünscht jemand ein Flügel- Fortepiano oder auch ein gutes Klavier von 6 Octaven baldmöglichst auf ein hal- bes Jahr zu mietzen. Sollte nun jemand gesonnen seyn, ein solches zu vermietzen, der beliebe sich zu melden in Gie- bichenstein bey Sröcklein.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben ist mit allem Zubehör an eine stille Familie zu vermietzen und kann zu Ostern bezogen werden.

Friedrich Mende vor dem Klauschor.

In einer Wohnung in der großen Ulrichstraße ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben und 3 Kammern nebst Küche, Bodenraum, Keller und Feuerungsgelaß auf kommende Ostern an eine stille Familie zu vermietzen. Auch kann noch eine Stube nebst Kammer in der zweyten Etage dazu gegeben werden. Das Nähere ist bey der Frau Baumeister Friederich, große Ulrichstraße Nr. 56, zu erfragen.

Obgleich die Communalsteuer für den letzten Monat des vorigen und den ersten des laufenden Jahres erlassen worden ist, und dadurch die Einnahmen sich ansehnlich vermindert haben, ist es bey anhaltender Sparsamkeit der betreffenden Magistrats: Institute doch möglich gemacht, das kommende Jahr mit zwey Spring-Monaten beginnen zu lassen. Der hiernach den Contribuenten gewährte Steuererlaß wird am willkommensten in einer Jahreszeit seyn, wo die Bitterung mehr, besonders dem dürstigeren Theil der Einwohner oft sehr beschwerliche Ausgaben verursacht.

Wir bringen demnach mit Genehmigung des Wohlblühlichen Magistrats hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß für die Monate Januar und Februar 1824 keine Communalsteuer gezahlt zu werden braucht und die Einnahme erst mit dem 1sten März k. J. beginnt.

Halle, den 16. December 1823.

Die Communalsteuer-Commission.

In Auftrag der Wohlblühlichen Schuldentilgungs-Commission mache ich hierdurch bekannt, daß am 31sten December dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in den Sessionszimmer des Magistrats 30 Nummern Hallescher Stadtoobligationen, in Betrag von 3000 Thaler durchs Loos öffentlich gezogen werden sollen. Die heraus gekommenen Nummern werden sogleich in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden, und es kann sodann der Betrag der Obligationen gegen Aushändigung derselben und Zinscoupons in den gewöhnlichen Lokal der Ortskasse in Empfang genommen werden. Zugleich bringe ich hierbey in Erinnerung, daß der am 2ten Januar 1824 fällige zwölftste Zinstermin Hallescher Stadtoobligationen vom 2ten bis 16ten Januar bezahlt werden wird.

Halle, den 16. December 1823.

D. G. Schiff,

Kendant der Schuldentilgungs-Kasse.

Sieben bis acht Wispel gute reine Roggentleye sind zu verkaufen bey dem Bäckmeister Jäckel, Märkerstraße Nr. 443.

Ausstellung von Rundgemälden oder Panoramen, der Hauptstädte Deutschlands, Ungarns, Rußlands, Dänemarks, und deren berühmtesten Gegenden, Wasserfällen und Gegenden der Schweiz, welche ich alle nach der Natur selbst aufgenommen und in Naturgröße wieder darstelle.

Von Zeit zu Zeit wird mit den Panoramen abgewechselt werden. Jetzt stehen für einige Tage folgende:

Hamburg mit dessen Hafen. Die Wilhelmshöhe bey Hesse Cassel. Der wilde Wasserfall im Traunfluß mit dessen Schifffahrt. München. Das Königl. Schloß in Berlin. Die Stephankirche in Wien mit der Frohnleichnam-Procession, wo Se. Maj. der Kaiser mit höchster Familie dem Venerabile folgen. Heidelberg, berühmt in materischer Hinsicht durch dessen schöne Lage und der Ruine.

Das Kabiner ist im Gasthose zum Kronprinz und ist geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Die Anschlagzettel besagen das Nähere.

Cornelius Suhr, Maler aus Hamburg.

Jedem, welcher an der Langenbogner Braunkohlen-Anfuhr für hiesige Königl. Saline Theil nehmen will, wird hierdurch bekannt gemacht, daß solche in dem nächsten Jahre 60,000 Tonnen beträgt und die Tonne mit Vier Silbergrößen Drey Pfennige Fuhrlohn von der Grube bis auf die Saline bezahlt werden soll. Die an diesen Fuhrn Theil nehmen wollen, haben sich am 2ten Januar künftigen Jahres bey dem Herrn Schichtmeister in Langenbogen zu melden, woselbst sie Ladung erhalten werden. Hierbey wird nachrichtlich bemerkt, daß die Kohlenfuhr im März und April gedachten Jahres einen Stillstand haben wird, deren Anfang und Dauer zu seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden soll.

Königl. Saline bey Halle, den 16. December 1823.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Die Frau Justizcommissarius Jordan wünscht zu kommende Ostern ihre Wohnung an einen andern Miether zu überlassen. Wer von diesem freundlichen und sehr bequemen Logis Gebrauch machen will, beliebe sich baldigst zu melden.

Folgende Weine, nach den besten Jahrgängen eingekauft und sorgfältig gewarret, verkaufe ich nach $\frac{2}{3}$ Bout. in Courant.

	Ehl.	Sgr.	Pf.
Ganz alten Rheinwein, Laubenheimer	2	8	—
desgleichen, Bodenheimer	1	5	—
jüngerer	22	6	—
Ganz alter Steinwein	2	—	—
Würzburger v. J. 1804, 7, 19 u. 22	—	17	—
Champagner Epernay von Moët	1	25	—
Burgunder Nuits	—	26	3
Muscato Wein	—	18	9
Medoc	—	22	6
Roussillon	—	18	9
Alter Franzwein	1	—	—
dito	—	18	9
dito	—	17	—
Jamaika Rum	—	22	6
Spirit.	1	—	—
roth und weißen Naumburger 19e	—	9	4
Seeburger 19e	—	7	6

Für die Flaschen werden 2 Sgr. bezahlt oder Pfand gesetzt.

Holzhausen.

Da ich den 7ten Januar 1824 von den bey mir über Jahr und Tag stehenden verfallenen Pfändern eine Auction halten werde, so erinnere ich hiermit alle diejenigen, welche dergleichen bey mir haben, selbige bis dahin einzulösen oder zu erneuern, widrigenfalls sie gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 4. November 1823.

G. J. Löwe.

Im K r i e n i g s c h e n Hause Nr. 1188 auf dem Neumarkte in der Hauptstraße nahe an der Stadt ist zu Ostern 1824 die mittlere Etage, bestehend in drey Stuben nebst Kammern, Küche und Raum zur Feuerung, an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere ertheilt der Unterzeichnete.

Friedrich Brunert,
hinter dem Rathhause Nr. 239.

Gutsverkauf.

Das vormals Heyesche, zu Döllnitz in der Aue be-
legene, 4 Wispel Ausfaat haltende, Frengut, was gute ge-
schmackvolle Wohn- und Wirtschaftsgebäude hat, soll

Sonntags den 21sten December o.

nach Beendigung der Frühkirche in dem Gasthause zum
goldnen Stern in Döllnitz, öffentlich meistbietend verkauft
werden. Die Hälfte der Kaufgelder können daran stehen
bleiben. Kauflustige werden dazu eingeladen, und können
solche auch schon vor dem Termine das Gut selbst und dessen
Zubehörung durch den dasigen Gastwirth Hrn. Schulze
beliebig in Augenschein nehmen.

Ein fast noch ganz neues leinwandnes Zelt mit allem
Zubehör, als: 3 große Tafeln, 4 Bänke u.; ferner
2 Kirschpressen, wovon die eine noch ganz neu ist, eine neue
Metallpresse, die zum Ueberdruck besonders geeignet ist, ver-
kauft wegen Mangel an Raum zum billigsten Preis

G. F. S. Köhler,

kleine Ulrichsstraße im Coquilschen Hause.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Pu-
blikum zeige ich ganz ergebenst an, daß bey mir fortwäh-
rend ein schöner Vorrath selbstverfertigter Mägen für Her-
ren und Kinder zu haben sind, und verspreche jedem meiner
werthen Abkäufer die billigsten Preise. Es wird auch mein
eifrigstes Bestreben seyn, mit dem Wechsel der Mode mich
immer fort zu rudern. Meine Wohnung ist in der Schmeer-
straße in dem Vasermannschen Hause.

E. Porsche.

Gutes Weizen-, Roggen- und Kartoffelmehl ver-
kauft von jetzt an zu billigen Preisen

Wittwe Becker,

auf dem Steinwege Nr. 1710.

Glauchau, den 19. December 1823.

In Glaucha auf dem Stege Nr. 1762 steht ein brau-
nes Wallach-Pferd, 8 Jahr alt, zum schwer ziehen, so
wie zum laufen gleich brauchbar, ganz Fehler frey, sogleich
billig zu verkaufen.

Die den 1sten Januar 1824 fälligen Zinsen von Sparkassen-Scheinen werden den 2. 3. 5. und 6. Januar Nachmittags von 3 bis 5 Uhr bey dem Herrn Rentant Kunde gezahlt, und hat sich ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine besitzt, in den angezeigten 4 Tagen bey demselben damit zu melden, indem nach dieser Zeit, der Ordnung wegen, keine Zinsen weiter gezahlt werden können.

Halle, den 16. December 1823.

Director und Vorsteher.

v. Jacob. Meißner. Lehmann.

Dem Publikum wird von Seiten des unterzeichneten Königl. Landgerichtes hiermit bekannt gemacht, daß der Waarenmeister Herr Carl Heinrich Gansauge alle hier in Stelle des verstorbenen Herrn Baumeisters Frieserich als Sachverständiger bey Aufnahme von Taxen und Abschätzungen bey dem obgenannten Gericht am 1sten October d. J. ein für allemal eidlich verpflichtet ist.

Halle, den 5. December 1823.

Königl. Preuss. Landgericht.

Schwarz.

Eine Flötenuhr mit Gehäuse steht wegen Mangel des Raums um billigen Preis zu verkaufen in Neunhäusern Nr. 193.

Da wir hier so wenig Gelegenheit haben, Kunstgegenstände zu sehen, welche die allgemeine Aufmerksamkeit verdienen, so gereicht es uns zum Vergnügen, das hiesige gebildete Publikum auf die perspectivischen Rundgemälde des Herrn Professor Suhr aufmerksam zu machen, welche gegenwärtig im Kronprinzen zu sehen sind. Diese landschaftlichen Darstellungen wiewol nach der Natur gezeichnet, erfüllen alle Forderungen, welche an diese Gattung von Gemälden zu machen sind, und jeder Beschauer wird gewiß durch ihren Anblick befriedigt werden.

Halle, den 17. December 1823.

H. Weise, Professor.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.